



## Paula Print begibt sich auf die Spur des Geldes

### Führung Kinder der Grundschule Wullenstetten in der Sparkasse Neu-Ulm

Neu-Ulm | mick | Was passiert mit meinem Geld, wenn ich es zur Bank gebracht habe? Wie funktioniert eine Überweisung oder ein Geldautomat? Die Zeitungssente Paula Print ist neugierig geworden, als sie von einer Führung für Kinder durch die Sparkasse in Neu-Ulm hörte. Da wollte sie unbedingt dabei sein und machte sich auf den Weg.

Die Schüler der vierten Klasse der Grundschule Wullenstetten staunen nicht schlecht, als sie von der Sparkassenmitarbeiterin Marlene Seitz hinunter zu den Kundentresoren geführt werden. Drei Kinder schaffen es gemeinsam, die schwere Stahltüre aufzuschieben. In den Schließfächern haben die Kun-

den der Sparkasse ihre persönlichen Schätze versteckt: Sparbücher, Goldbarren, vielleicht auch Schmuck. Erfahren dürfen das die Kinder nicht. Denn in Deutschland gibt es ein Bankgeheimnis, das die Bank verpflichtet, über den Besitz der Kunden zu schweigen. Allerdings finden die Schüler in einem der Schließfächer einen Schatz, der von den Sparkassenangestellten eigens für sie dort hingebracht worden ist: eine Tasche mit Süßigkeiten.

#### Früher gab es am Monatsende eine Lohntüte

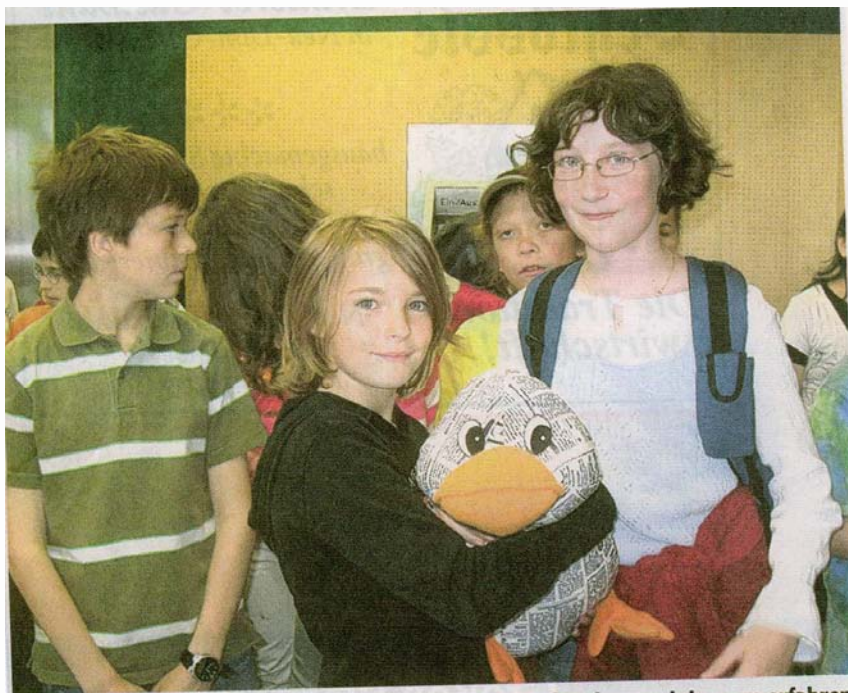
Brigitte Schilling ist Vertriebsleiterin in der Sparkasse. Sie erklärt den

interessierten Kindern, dass heutzutage fast jeder, der arbeitet, sein Gehalt oder seinen Lohn auf ein Girokonto überwiesen bekommt. Früher, in ihrer Jugend, so erinnert sie sich, gab es für die Arbeiter am Monatsende noch eine braune Lohntüte. Doch warum sollen die Menschen ihr Geld überhaupt auf die Sparkasse bringen und sparen?

„Damit man sich später Wünsche erfüllen kann und Geld für schlechte Zeiten hat“, meint ein Junge. Brigitte Schilling stimmt ihm zu.

Dann können die Schüler miterleben, wie Geldabheben mit einer EC-

Karte funktioniert. Nachdem das flache Plastikteil im Automaten-schlitz verschwunden ist, gibt Marlene Seitz eine vierstellige Geheimzahl ein, die bei jedem Sparkassenkunden unterschiedlich ist. Beim Eintippen der Nummer muss darauf geachtet werden, dass niemand zuschaut. „Da müsst ihr ganz vorsichtig sein“, sagt Marlene Seitz. Jetzt drückt sie auf dem Bildschirm auf „Auszahlung“ und wählt einen Betrag aus. Wie von Geisterhand spuckt der Automat dann die Geldscheine aus. Zum Schluss zeigen die Kinder noch bei einem Quiz, was sie alles über Geld gelernt haben. Und das ist eine Menge, wie an ihren richtigen Antworten zu sehen ist.



Für die Schulkinder aus Wullenstetten gab es in der Sparkasse einiges zu erfahren. Auf dem Bild mit Paula Print: die zehnjährige Annika. Foto: Michael Seefelder

Schule ist mehr

